Boecker Kurier

Leben im Alter

Haus am Voß'schen Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen und FreundInnen unserer Arbeit

Geburtstags-gratulationen

Pommes Frites zum Abendbrot

Karnevals-basteleien

Bewegungsan-gebot im HaVG

Pudelmützen basteln

und Vieles mehr…



Nun will der Lenz uns grüßen

Nun will der Lenz uns grüßen,
von Mittag weht es lau;
aus allen Wiesen sprießen
die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide
sich ein Gewand gar fein
und lädt im Festtagskleide
zum Marientanze ein.

Waldvöglein Lieder singen,
wie ihr sie nur begehrt;
drum auf zum frohen Springen,
die Reis' ist Goldes wert.
hei, unter grünen Linden,
da leuchten weiße Kleid'!
heija, nun hat uns Kinden
ein End all Wintersleid.

Neithardt von Reuental überarbeitet von Karl Ströse

32.Jahrgang
März
2022

Ankündigungen für *Leben im Alter und*

für das *Haus am Voß'schen Garten*



Aufgrund der aktuellen Situation sind momentan alle wohnbereichsübergreifenden Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Sobald wieder Veranstaltungen geplant werden können, werden wir Ihnen diese über entsprechende Aushänge in den Bereichen bekannt geben. Wir bitten um Verständnis.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue BewohnerInnen und WG MitgliederInnen

Jutta Dorschel	Einzug am 31.01.2022 in die WG Wartenberg
Harald Mundt	Einzug am 31.01.2022 in die WG Herrenholz HaVG
Ruth von der Heidt	Einzug am 02.02.2022 in die WG Papenholz HaVG
Ruth Friese	Einzug am 07.02.2022 in die WG Nachtigall LiA
August Nesper	Einzug am 08.02.2022 in die WG Rauendahl HaVG
Irene Wessel	Einzug am 18.02.2022 in die WG Kemnade LiA
Erwin Müller	Einzug am 21.02.2022 in die WG Rauendahl HaVG



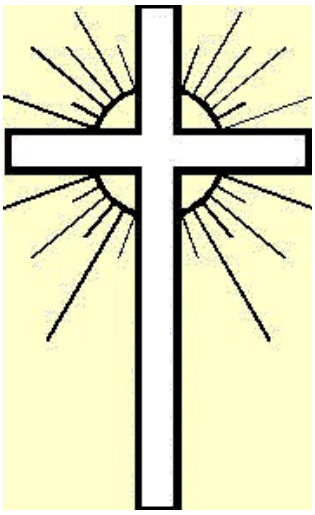
Frühlingsgedicht

Sonntagmorgen in unserem Garten,
Narzissen stehen schon bereit –
Tulpen wollten nicht mehr warten,
Rosen haben jetzt noch Zeit.
Im Mai blüht erst der Flieder.
Eines haben alle gleich
Frühling ist es wieder.
Träume machen Herzen weich.
Keiner kann es jetzt erwarten.
Der Winter ist vorbei,
Frühling du kannst starten.

Gedichtet von eine Bewohnerin von *Leben im Alter*

Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



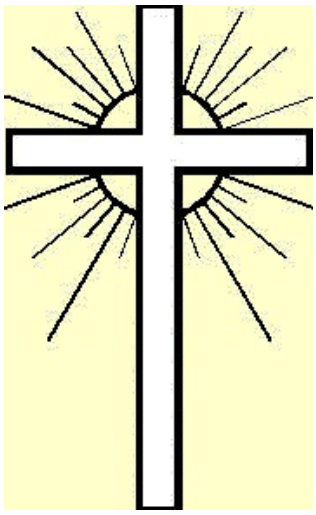
Johann Balzereit
WG Herrenholz HaVG
† am 20.01.2022

Ruth Grieb
Gästehaus LiA
† am 21.01.2022

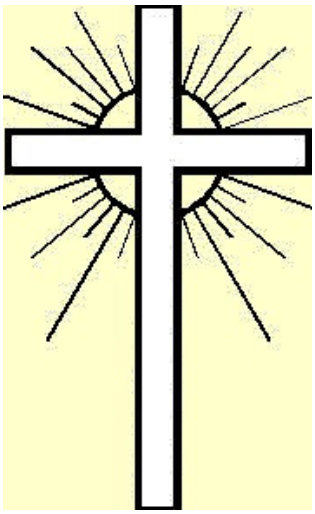
Helma Schäfer
WG Wartenberg HaVG
† am 26.01.2022

Günther Jakob
WG Nachtigall LiA
† am 30.01.2022

Margot Stein
WG Rauendahl HaVG
† am 03.02.2022



Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*



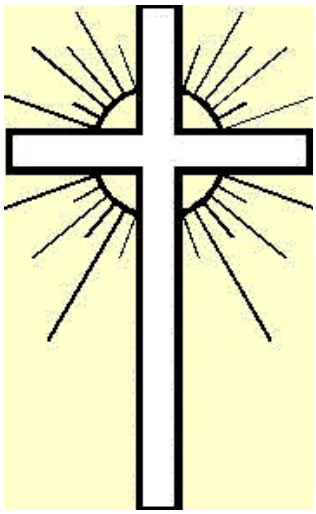
Tabea Schierl
WG Königsholz LiA
† am 04.02.2022

Herbert Pleiger
WG Rauendahl HaVG
† am 05.02.2022

Anni-Helga Pohl
WG Kemnade LiA
† am 14.02.2022

Helma Wilner
WG Rauendahl HaVG
† am 16.02.2022

Friedhelm Bendix
Gästehaus LiA
† am 21.02.2022



An-*ge*-dacht

„Ich bin dann mal weg“. So lautet der Titel eines wunderbaren Buches des Entertainers Hape Kerkeling aus dem Jahr 2006, das später auch als Hörbuch viele Menschen begeistert hat und 2015 verfilmt wurde. Hape Kerkeling beschreibt darin auf amüsante, aber auch nachdenkliche Art seine Erfahrungen, die er auf dem Jakobsweg pilgernd vom Baskenland nach Santiago de Compostela in Galizien gemacht hat. Nach einer Erkrankung und schweren Lebenskrise hatte Kerkeling sich auf einen Pilgerweg gemacht, ohne genau zu wissen, was ihn erwarten würde.

„Ich bin dann mal weg.“ Das galt in den letzten Wochen auch für mich. Ich war zwar nicht auf dem Jakobsweg unterwegs (leider), aber war auch nicht in der Gemeinde anzutreffen. Stattdessen habe ich mich Anfang Januar einer Operation an der Hüfte unterziehen müssen. Und mit Reha und langsamen Hineinfinden in das normale Leben dauert es seine Zeit, bis ein Wiedereinstieg in die berufliche Tätigkeit möglich ist.

„Ich bin dann mal weg.“ Das werden viele seufzend, frustriert und müde im Blick auf das persönliche Lebensgefühl seit dem Ausbruch der Coronapandemie im Frühjahr 2020 sagen. Ein Lebensgefühl, das irgendwie abhandengekommen ist: *„Es ist dann mal weg, das gute Lebensgefühl.“* Seit zwei Jahren nun hält das Virus uns in Atem, bzw. nimmt uns den Atem. Maskenpflicht und Einschränkungen, der Verzicht auf liebgewonnene Gewohnheiten, dazu der tägliche Blick auf die Inzidenzzahlen und die Furcht selbst zu erkranken, bestimmen unseren Alltag. Menschliche Nähe ist nicht oder nur eingeschränkt erlaubt. Dazu die Diskussion um die Impfpflicht. All das prägt unser Leben seit Monaten. Die Sehnsucht der Menschen nach Normalität ist groß und viele haben die Geduld verloren. Arbeitsplätze sind verloren gegangen, Geschäfte mussten aufgeben, in Kindertagesstätten und Schulen herrscht das Chaos. Vielen ist in den letzten Monaten sehr vieles auferlegt worden. Die Aggressionsspiegel in der Gesellschaft ist merklich gestiegen. Zwar sagen uns die Experten einen schönen und belastungsfreien Sommer voraus, doch schon der Blick auf den kommenden Herbst treibt manchen bereits wieder Sorgenfalten auf die Stirn.

„Ich bin dann mal weg.“ Drei Beispiele für Unterbrechungen des gewohnten Lebensrhythmus: Ob selbst gewählt, vom Arzt verordnet oder auch durch äußere Entwicklungen verursacht, ob gerne angenommen oder leidvoll ertragend. Trotz allem liegt in solchen Zeiten immer auch eine Chance, sich des eigenen Lebensweges neu bewusst zu werden. Dank-

bar zu werden für das, was wir als Normalität oftmals als gegeben hinnehmen. Einen neuen Blick auf unser Leben zu gewinnen und die Möglichkeiten, die es uns gibt. Und vielleicht auch die Fingerzeige Gottes neu wahrzunehmen, die uns in die Zukunft weisen.

Jetzt stehen wir im Kirchenjahr am Beginn der Passionszeit, jenen sieben Wochen vor Ostern, in der sich die Christenheit auf Karfreitag und Ostern vorbereitet. Eine heilsame Unterbrechung im Ablauf des Kirchenjahres. Auch wenn mancher und manche in diesen Wochen bewusst auf etwas wie Süßigkeiten, Fernsehen, Alkohol oder sogar die private Nutzung des Internets verzichtet, spüren wir in unserer Gesellschaft wenig davon. Ganz anders als in der Adventszeit. Und doch lädt gerade die Passionszeit uns dazu ein, neu nach Gott und seiner Bedeutung für uns und unser Leben zu fragen und uns seiner Liebe, die den Tod einschließt und überwindet, bewusst zu werden.

Machen wir uns auf den Weg und sind nicht einfach mal weg, sondern da für Gott und sein gutes Wort für uns.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Zeit

Ihr *Christian Holtz*, ev. Pfarrer

Neues aus dem BistroB

Das BistroB ist wieder geöffnet. Es gilt die 2-G-plus-Regel. Das bedeutet, dass nur geimpfte oder genesene GästInnen das BistroB besuchen können. Alle GästInnen müssen außerdem noch einen tagesaktuellen negativen Corona-Test vorweisen.
Bei bestehender 3. Impfung (Boosterimpfung) muss kein Coronatest vorgewiesen werden.
Aufgrund der hohen Coronainfektionszahlen darf das BistroB nur noch mit einer FFP2-Maske besucht werden. Dies dient dem Schutz der anderen GästInnen, der MitarbeiterInnen und der BewohnerInnen. Die FFP2-Maske darf nur am Sitzplatz abgenommen werden.
Bitte beachten Sie die Aushänge.
Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Der Bewohnerbeirat von *Leben im Alter* informiert



Eigentlich veranstaltet der Bewohnerbeirat jährlich eine Bewohnerversammlung, auf der er über seine Tätigkeiten informiert. Leider konnte diese Versammlung im letzten Jahr aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden. Auch zurzeit werden in unserem Haus noch keine bereichsübergreifenden Veranstaltungen angeboten. Daher gibt es hier nun einen kleinen Überblick über die Tätigkeiten des Beirates anstelle einer Bewohnerversammlung:

Der Beirat vertritt die Interessen der Bewohner. Alle Bewohner von *Leben im Alter* können sich an den Heimbeirat wenden, wenn sie Fragen oder Kritik haben. Wenn neue Bewohner einziehen stellt sich der Bewohnerbeirat auch bei ihnen persönlich vor und hilft den neuen Bewohnern dabei, sich in der neuen Umgebung einzuleben. Ebenso werden Geburtstagsbesuche gemacht. Beides findet aufgrund der Corona Einschränkungen im Moment aber nicht stattfinden. Einmal im Monat treffen sich die Beiratsmitglieder um über die Anliegen der Bewohner zu sprechen. Ebenfalls werden verschiedene Themen wie die hauswirtschaftliche Versorgung, die soziale Betreuung und anderes besprochen. Es ist wichtig, dass die Bewohner wissen, dass sie bei einem Einzug in das Haus nicht das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben verlieren. Sie können und sollen ihr Leben bei *Leben im Alter* mit gestalten. Hier hilft der Beirat. Da die Beiratsmitglieder ein Mitwirkungsrecht haben, werden Sie über Veränderungen und Entscheidungen die das Wohnen und Leben bei *Leben im Alter* betreffen immer informiert.

Mitglieder des Beirates sind:
Frau Anna, Herr Knehans, Herr Kockskämper, Frau Pirk und Frau Börker. Herr Knehans ist der Beiratsvorsitzende.

Beginn der Sommerzeit



Im März müssen die Uhren wieder umgestellt werden. Die Sommerzeit beginnt.

Die nächste Zeitumstellung ist am **Sonntag, dem 27. März um 2:00 Uhr**.
Die Uhr wird dann um 1 Stunde vorgestellt, die Nacht ist also 1 Stunde kürzer.

Geburtstagsgratulationen





Ihren 90. Geburtstag feierten Frau Tretow, WB Helenenturm und Frau Kapschak (auf dem Foto), WB Nachtigall im Januar bei *Leben im Alter*. Beiden Jubilarinnen wurde eine Geburtstagstorte zu ihrem Ehrentag überreicht.





Frau Ricksgers vom WB Königsholz feierte im Februar ihren 90. Geburtstag. Auch Frau Ricksgers wurde mit einer selbst gebackenen Schokoladentorte beglückwünscht.
Wir wünschen ebenfalls allen Bewohnerinnen alles Gute im neuen Lebensjahr.

Pommes Frites zum Abendbrot



Auf Wunsch der BewohnerInnen von *Leben im Alter* bereiteten die BetreuungsassistentInnen an verschiedenen Abenden frische Backofenpommes zum Abendessen vor. „Frische Pommes schmecken doch immer noch am besten.“, war an den Abenden an vielen Stellen zu hören. Egal ob mit oder

ohne Ketchup und Mayonnaise, es ließen sich alle BewohnerInnen das Abendbrot gut schmecken.

Hier noch einige Eindrücke:







Basteln für die Karnevalszeit





Die BewohnerInnen von *Leben im Alter* bastelten für die Karnevalsdekoration Girlanden, mit denen sie ihre Wohnbereiche in der närrischen Zeit dekorieren wollten. Mit viel Elan und Freude wurden viele bunte Girlanden hergestellt. So konnte der Karneval Einzug halten bei *Leben im Alter*.

Geburtstag im HaVG



Seinen 85. Geburtstag feierte Herr Sickmann am 18. Januar.
Die Hausleitung Frau Adolf gratulierte mit einem Strauß Blumen, sowie den besten Wünschen für das neue Lebensjahr!

Bewegungsangebot im HaVG





Neben der wöchentlichen Sturzprophylaxe finden nachmittags, sowohl in Haus 50, als auch in Haus 52, wöchentliche Bewegungsangebote des Sozialen Dienstes in den Wohngemeinschaften statt. Neben klassischen Kräftigungsübungen der Sitzgymnastik, kommen auch Spiel und Spaß in diesen fröhlichen Runden nicht zu kurz: So folgen auf die Sitzgymnastik immer ein Ballspiel oder ein Sitztanz, in dessen Verlauf immer eine heitere Stimmung herrscht und viel gelacht wird.





Pudelmützen basteln

Passend zur Jahreszeit bastelten die BewohnerInnen des HaVG zusammen mit den Betreuungsassistentinnen kleine Pudelmützen aus Wolle und alten Toilettenpapierrollen als winterliche Dekoration. Bei intensivem Knüpfen und Fädeln verging der Nachmittag ganz wie von selbst!





Karnevalsbasteleien im HaVG





Da diesen Monat noch Karneval vor der Tür steht, wurden von BewohnerInnen und den Betreuungsassistentinnen Windlichter aus Papier gebastelt, welche dann farblich bunt gestaltet wurden. Die Windlichter sollen schließlich mit kleinen elektrischen Lichterketten befüllt werden und auf den Tischen bei den Karnevalsfeiern ihren bunten Glanz verbreiten.

Der Frühjahrsputz

Über die Tradition des Frühjahrsputzes gibt es verschiedene Entstehungsgeschichten. Die älteste geht zurück auf die alten Römer, für die der Monat Februar der Reinigungs- und Bußemonat war. Das lateinische Verb „februare“ bedeutet übrigens „reinigen“ und gab dem römischen Reinigungsfest seinen Namen.
Eine andere Geschichte bezieht sich auf die Zeit, in der noch mit Kohleöfen geheizt wurde und Lüften aufgrund des mühevollen Heizens nicht üblich war. Asche und Staub setzten sich auf Möbeln, Fußböden und Fenstern ab, sodass der große Hausputz im Frühjahr unvermeidbar war.
Bevor der Staubsauger Einzug in die Haushalte hielt, mussten die Teppiche noch nach draußen getragen werden. Dort wurden sie über der Teppichstange ausgeklopft. Glatte Böden wurden früher gebohnert, das heißt die Fußböden wurden mit Wachs versiegelt und poliert. Waren die Böden frisch gebohnert musste man aufpassen, dass man nicht ausrutschte, denn die Böden wurden durch das Bohnern sehr glatt.
Auch beim Wäsche waschen hat sich in den Jahren einiges getan. Im 19. Jahrhundert wurde die Schmutzwäsche über Nacht mit etwas Sodawasser in einem Waschtrog eingeweicht. Am nächsten Tag wurde die Wäsche mit einem Waschbrett kalt gewaschen, nachher eingeseift und wieder in den Waschtrog zurückgegeben. Jahrhunderte lang waren Aschenlauge und Seife die Mittel, mit denen man den Schmutz aus dem Stoff entfernte. Dabei wurde am Herd Wasser erhitzt und über die Wäsche geleert. Anschließend wurde die Weißwäsche zum Trocknen auf die Wiese gelegt. Die Buntwäsche wurde mit Kartoffelstärke oder Reis leicht eingerieben und auf Holzstangen zum Trocknen aufgehängt. Sobald die Wäsche trocken war, wurde sie gebügelt. Die Bettwäsche allerdings nicht, diese wurde der Länge nach zusammengelegt und über der Tischkante straff gezogen.
Die erste vollautomatische Waschmaschine kam in Amerika 1946 und in Deutschland im Jahr 1951 auf den Markt.

Erinnern Sie sich auch noch an ihren Frühjahrsputz und an die verwendeten Putzmittel? Lesen Sie hier noch von einigen dieser Mittel, die früher nicht aus dem Haushalt wegzudenken waren.

Wiener Kalk
Wiener Kalk ist ein universales Reinigungs-, Polier- und Konservierungsmittel für alle Metalle, für Edelstahl, Emaille, Herdplatten, Glas, Porzellan und Keramik. Wiener Kalk ist reine Natur: gemahlener Dolomit in solch einer Mahlgröße, dass er Flecken und Beläge entfernt, aber die Fläche

unberührt lässt. Er ist biologisch abbaubar und für Allergiker geeignet. Übrigens: Ursprünglich war Wiener Kalk Schlämmkreide, mit denen die Soldaten ihr weißes Lederzeug eingefärbt und gereinigt haben. Was diese dann „wienern“ nannten.

Waschsoda
Waschsoda eignet sich als Fleckenentferner für alles. Waschsoda besteht aus Natriumcarbonat und bildet mit Wasser eine starke Lauge und damit einen Fettlöser. Aber hier muss man bedenken, dass Soda eine bleichende Wirkung hat. Waschsoda ist perfekt für Backofen, Backbleche, fettige Flächen, zur Fleckentfernung oder das Bleichen bei weißer Wäsche, die Reinigung von Blumenvasen, Thermos- und Teekannen, fürs Fenster putzen und sogar für die Abflussreinigung.

Kernseife
Kernseife ist eine spezielle Grundseife, die einen sehr hohen Gehalt an Fettsäuren hat und keinerlei Glyzerin bzw. Fett mehr enthält. Das macht sie zur idealen Fettlöserin, die es sogar mit Motoröl aufnimmt. Am besten in kochendem Wasser auflösen und mit der Seifenlösung arbeiten. Eine solche Lauge ist auch böse gegen Schädlinge und vertreibt, auf die Blätter gesprüht, Blattläuse. Kernseife hat durch ihren hohen Säuregehalt austrocknende Wirkung, eine Haushaltskernseife sollte daher nur für das Waschen sehr schmutziger Hände benutzt werden.

Gallseife
Wie der Name schon sagt, besteht Gallseife aus Kernseife und Rindergalle. Die emulgierenden Salze der Gallensäuren verstärken die flecklösende Wirkung – bei Fett-, Stärke-, Blut-, Obst- und Eiweißflecken. Die Gallseife kommt als Stück, man feuchtet den Fleck an und reibt die Seife direkt feste drauf. Dann mit klarem Wasser ausspülen.
Quelle: **www.klassewasser.de, http://haushaltfrueherundheute.blogspot.de/,** www.frag-mutti.de

Die Hyazinthe

Hyazinthen stammen aus dem östlichen Mittelmeerraum. Sie gehören wie die Narzisse und die Lilie zu den Pflanzen, deren Entstehung Teil der griechischen Mythologie ist.
Süßlich-blumig und mit bunten Blütenblättern – so präsentiert sich die Hyazinthe, die zur Familie der Spargelgewächse gehört. Die bekannte und weit verbreitete Sorte der Pflanze, Hyazinthus orientalis, ist in vielen Unterarten erhältlich, die sich in Blütenfarbe und Wuchshöhe voneinander unterscheiden. Die Hyazinthe beeindruckt mit unterschiedlichen Farbnuancen, die sich von weiß über gelb bis rosa, rot und blau erstrecken. An

der bis zu 15cm langen Blütentraube befinden sich dicht besetzt leicht zurückgebogene glockenförmige Blüten.

Der Name „Hyazinthe“ entsammt der griechischen Sage. Nach einer bekannten Erzählung wurde der hübsche Jüngling Hakinthos von dem griechischen Sonnengott Apollon im Diskuswerfen unterrichtet. Da wurde der Windgott Zephyros sehr eifersüchtig und erschlug den Jüngling. Wie die Sage berichtet, ließ Apollon aus dem Blut des Jünglings eine Hyazinthe gedeihen, durch die er jedes Jahr aufs Neue auferstehen soll. So sind die Hyazinthen entstanden.

In Mitteleuropa sind Hyazinthen seit etwa 1560 in Kultur. So begehrt wie Rosen, Dahlien oder Tulpen waren sie in Europa nie. Sie hatten ihre große Blütezeit im 18. Jahrhundert. Im Jahr 1798 sollen allein in einem Katalog eines holländischen Blumenhändlers 1227 verschiedenen Hyazinthen-Sorten aufgeführt gewesen sein. Zwischen 200 und 300 davon hatten gefüllte Blüten. Einige blühten zweifarbig und waren besonders begehrt.
Die gefüllten, zweifarbigen Sorten waren damals sehr gefragt. Die bekannteste Sorte war „King of Great Britain“. Diese Hyazinthe hatte weiße Blütenblätter und ein hellrotes Auge im Zentrum.
Heute gibt es solche Sorten nicht mehr. Die Mode änderte sich und die Leute fanden in der spätviktorianischen Zeit mehr Gefallen an einfach blühenden Sorten. Es kamen darum immer weniger gefüllte Sorten auf den Markt. Bestehende Sorten gerieten in Vergessenheit. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden gar keine gefüllten Hyazinthen mehr angeboten. 1985 begann Alan Shipp, ein Bauer aus Cambridgeshire, Hyazinthen zu sammeln und zu vermehren. Er bekam viele historische Sorten aus Litauen von Rita Raziulyte. Sie hatte alle Hyazinthen in der Sowjet Union gesammelt und katalogisiert. Darunter waren auch Sorten, von denen man lange glaubte, sie wären längst ausgestorben. Die ältesten heute noch existierenden Hyazinthen-Sorten sind 'King Menelik Black' von 1863 und 'Grande Blanche Imperial' von 1798. Heute hat Shipp die größte Hyazinthensammlung der Welt mit rund 200 Sorten.

Medizinisch verwendet man die Hyazinthe heute nicht mehr. In früheren Zeiten wurde die Pflanze bei Gelbsucht und auch bei Blutergüssen verwendet. Auch wurde die Zwiebel als Pflaster aufgelegt, damit das Wachsen der Haare verhindert wird. Heute wird die Hyazinthe vor allem als dekorative Pflanze entweder im Garten oder in der Wohnung gehalten. Das ätherische Öl der Pflanze wird für entspannende Bäder oder im Körperöl verwendet. In die Duftlampe gefüllt, verströmt das ätherische Öl einen entspannenden und beruhigenden Duft.

Quelle: www.gartendialog.de, www.blumenzwiebel-welt.de

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Vera Rüwald	WG Kemnade LiA
Lina Hielscher	WG Königsholz LiA
Gisela Samotzki	WG Königsholz LiA
Fritz Werth	WG Hammerteich LiA
Hildegard Besser	Gästehaus LiA
Jaroslava Hambach	WG Königsholz LiA
Katharina Anna	WG Kemnade LiA
Alfred Hoyer	WG Nachtigall LiA
Luka Brkic	WG Helenenturm LiA
Roswitha Mohaupt	WG Helenenturm LiA
Edith Frank	WG Helenenturm LiA
Ingrid Werth	Seniorenwohnen
Marianne Hallwas	Seniorenwohnen
Helmut Jeschke	Seniorenwohnen
Orhan Benli	WG Wartenberg HaVG
Jutta Dorschel	WG Wartenberg HaVG
Ingo Degner	WG Rauendahl HaVG
Gerlinde Parton	WG Rauendahl HaVG
Elvira Rothe	WG Sonnenschein HaVG
Gisela Timmermeister	WG Hardenstein HaVG
Pascal Weber	MA HaVG
Sabine Ruhnau	MA LiA
Galina Sperling	MA LiA
Sylvia Truppner-Veselinovic	MA LiA
Jessika Madeo	MA LiA
Monica Bosold	MA LiA
Rosemarie Caldoro	MA LiA
Kevin Steuer	MA HaVG
Regina Renke	MA HaVG
Jasmina Neama	MA HaVG
Jan Erik Huchtmeier	MA LiA
Barbara Gornik	MA LiA
Sabrina Meewes	MA HaVG



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen März-Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Rätsel-Preisverleihung

Viele RätselfreundInnen haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die GewinnerInnen des letzten Monats sind:

1. Preis: Herr Knehans (Duschgel)
2. Preis: Frau Erlemeyer (Körpermilch)
3. Preis: Herr Köhlich (Tafel Milka Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Sommerzeitbeginn“

neue Wörter (z.B. Sommer, Zeit). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Gebäckmischung
2. Preis: Kuschelsocken
3. Preis: Duschgel

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.03. ab. Benjamin Charlé (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die GewinnerInnen werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070
Redaktion: Stefanie Aufermann, Benjamin Charlè, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!

Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch



Breite Straße 30
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149
Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 11:30–18:00

www.BistroB.de

BistroB

immer eine gute Idee!